

ihm später nach mancherlei Unterhandlungen der Delikatessenhändler, über den erzwungenen Probit verhandelt, schließlich auslieferte. Mit dem Gelde verließ der Bürste den Laden. Nun wartete der Geschäftsmann auf den eleganten Herrn, der die Geige kaufen wollte, doch dieser kam nicht. Jetzt hingen dem Delikatessenhändler doch einige Bedenken auf, ließ die Geige schenken und erhielt die niederschmetternde Auskunft, daß sie höchstens drei Gulden wert sei. Nunmehr sah er, daß er kassierten Gummien zum Opfer gefallen sei. Wie es schon geht, braucht Der, der den Schaden hat für den Esen nicht zu sorgen. Die Geschichte von der Geige wurde bald im Bezirk rühmlich, und alsbald erhielt der Geschäftsmann mehrere Anträge zum Kaufe von alten Meistergeigen.

Lustige Gde.

* Ach so! Weiter: Madame, schenken Sie mir doch 'ne Kleinigkeit! Ich bin ein alter Soldat und habe viele Schladten gesehen. — Dame: Wo denn? — Weiter: In den Musikanten Feinungen.

* Deutlich er Bink. Galt: Kellner, was bekommen Sie? — Kellner: Sie hatten drei Bier und ein Pfefferl — da bekommt der Wirth also Mark 1.80. Was ich bekomme, weiß ich daher noch nicht.

* Daßer. A.: Unser Freund Wener ist ein äußerst unterrichteter Mensch; der kann sich fast über jeden Gegenstand unterhalten. — W.: Das hat auch seinen Grund; er hat fünf Söhne, die das Gymnasium besuchen.

* Schlan. A.: Warum sehen Sie denn für die Wiedererlangung Ihres alten Katers solche hohe Belohnung aus? — B.: Weiler Frau zu gefallen. — A.: Aber auf diese Weise bekommen Sie ihn doch sicherlich wieder. — B.: Ach nein, das ist unmöglich! Ich hab' ihn ja vergiffet!

* Verhüllte Bosheit. A.: Ich höre, Sie waren gestern auch im Theater. Wie hat Ihnen denn das neue Stück gefallen? — B.: Wie? Meinem armenen Feind nicht! Ich nicht rufen, hinzugehen, wenn es wieder gegeben wird. A—b—e—t — Sie können sich's immerhin mal ansehen!

* Oh, oh! Vorwörter (sehr kurzschichtig): Können Sie mir nicht sagen, was sich dort über dem Portal für eine Inschrift befindet? — Der Gehörte: Ja, lieber Herr, mir geht's auch so wie Ihnen: ich hab' in meiner Jugend noch nicht lesen gelernt!

* Wabner. Vater: Ich glaub' gar, Bengel, Du rauchst und noch dazu aus meiner langen Pfeife. — Mädchen: Nun ja, hast Du denn das Monopol, allein zu rauchen?

* Reinigungsmittel. Madame: Minna, die Leppengedänder sind immer schmutzig. Ich wor heute bei Frau Bergfeld, da waren sie spiegelblank. — Minna: Ja, Madame, Frau Bergfeld hat auch die drei kleinen Jungen!

* Aus der Schule. Lehrer: Was bedeutet der Satz: „Die Schatten der Nacht laufen herüber?“ — Schüler: Die Leute lassen die Fensterläden herunter.

* Ein Gemüths Mensch. A.: Können Sie mir nicht 5 Mark auf ein paar Tage leihen? — B.: Ich habe nur ein 10-Markstück bei mir! — A.: Wo, geben Sie her, ich nehme das auch!

* Rebertrumpft. A.: Ich habe einen achtjährigen Jungen, der kann schon vorzüglich französisch sprechen. — B.: Das ist noch gar nicht; ich habe einen siebenjährigen Jungen, der kein Geheiß Morgens wäscht, ohne zu lesen.

* Keiner Unterschied. Schüler: Herr Professor, ist irgend ein Unterschied zwischen Lebensgefährtin und Todesgefährtin? — Professor: Das will ich meinen! Wenn a. B. ein Mann vom gelben Fieber befallen wird, so behndelt er sich in Lebensgefährtin; läßt man ihm dann einen unerfahrenen Arzt kommen, so tritt die Todesgefährtin ein!

* Katala Situation. Herr: Ach, gnädig's Fräulein, sehen ja so überaus schön aus. — Fräulein: Nun ja, ich habe auch wenig geschlafen, um Mitternacht fierte mich eine Rote Petruskauer, die särmend unter meinem Fenster längere Zeit standen. — Herr (erstallend): Ach, das war ich ja, gnädig's Fräulein, mit mehreren Freunden aus dem Gefangereien — wir brachten Ihnen ein Ständchen!

* Gestalt. Herr: Studiosus, das Kruppenleben erfordert wohl viel Geld? — Student: Gm, das wohl weniger, aber viel Kredit.

* Viel verlangt. Herr Dichter, ich wollte gern zur Hochzeit meiner ältesten Tochter ein hübsches Gedicht haben. Er heißt Otto und sie Analle. Können Sie's machen, daß die beiden Namen sich reimen?

Knack-Mandeln.

Auflösung des 406. Preisräthels: „Ratten, Kästen, Karten“.
Richtige Lösungen gingen ein 27. Die Gesamtzahl der Einlieferungen betrug 39. Das Räthsel wurde richtig gelöst:
aus Halle von: Marg. Göggen, Frau Clara Regel, Karl Reinhardt, M. Jentich, Fr. Gölke, Wirth, Karl Gumbert, Minna Väter, Max Schopf, A. Dappermann, A. Reicheb, E. Krümer, Karl Holzhausen, Frau J. Knab, Familie Baumgart, Elisabeth Wittenbecher, Marie Gumbert, Wilhelm Wollsting, Magnus Wäcker, Fritz Holzhausen, A. Nolentretter;
von auswärts von: Olga Knaut, Schmittendorf, Magdalene Schumann, Dienitz, Helene Jordan, Mühlgen, Karl Jülicher, E. Klentrich, Martha Link, Giesigewitz.

Preis: Gelden bis in den Tod, drei Erzählungen von A. v. Filicron.
entfald auf **Olga Knaut, Schmittendorf.**

407. Preisräthsel.

Ich möchte e, so mit der amn Klaus, Ich fremder Räubler kommt ausi Dorf heraus, Bringt il mit o, viel schlechter als die meian, Und doch, die Vauten laufen nur die seuen.

Preis: Steuermann Hurlig oder der Schiffbruch des Parisis mit 7 Farbenbildern.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen, denen die Abnommenentsquittung vom laufenden Monat beizufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzuliefern. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Jengen das Pros. Abnommenen, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abnommenentsquittung eingelangt haben, wollen bei wiederholten Einlieferungen dies geit. der Kontrolle halber angeben.

Schachaufgabe.

von N. A. Meyer in Jersy.



